

Philipp Deriaz (SVP), Reto Schertenleib (SVP) und Mitunterzeichnende
vom 11. Juni 2015

Anträge:

1. Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, inwiefern die Stadt Thun die Finanzierung einer zeitgemässen Hafeninfrastruktur Lachen gemäss Vorstellungen der Postulanten mittels Einbindung in den Aufgaben- und Finanzplan sicherstellen kann. Eine zumindest zeitlich begrenzte Zweckbindung der Mieteinnahmen soll in Betracht gezogen werden.
2. Der Gemeinderat wird gebeten zu prüfen, inwiefern die kurz-, mittel- und langfristigen Massnahmen gemäss *Begründung und Vorschlägen* der Postulanten als realistisch und machbar eingeschätzt werden.
3. Der Gemeinderat wird gebeten eine Gesamtplanung des Areals zu prüfen (Strandbad, Hafen Lachen, Einbindung des Gewerbes vor Ort inklusive Einbezug der Lachenwiese zur öffentlichen Nutzung).

Begründung und Vorschläge:Hauptproblematik:

Der Hafen Lachen verfügt im heutigen Zustand über eine veraltete Infrastruktur. Einrichtungen, wie sie bei anderen Hafenanlagen längst Standard sind, fehlen gänzlich, so z.B.: Stromanschlüsse, Frischwasserzugang, sanitäre Anlagen, Fäkalienabsauganlage, Sicherheitsvorrichtungen, etc. Mit Blick auf die ertragsreichen jährlichen Einnahmen mit der Bootsplatzvermietung wirkt diese Situation für viele Mieter, Nutzer und das ansässige Gewerbe befremdend: Den jährlichen Mieteinnahmen von rund CHF 600'000 – abzüglich einer Abgabe von CHF 150'000 an den Kanton für die Nutzung der kantonalen Gewässer – stehen bescheidene, von der Stadt budgetierte CHF 45'000 für Unterhaltsarbeiten der Hafenanlagen gegenüber (inkl. Ausbaggerung des Seegrundes alle 15 Jahre). Es werden also lediglich ca. 10 % der jährlichen Einnahmen für den Unterhalt oder geringfügige Erneuerungen investiert. Mit der, ev. zeitlich begrenzten, Wiederverwendung der Mieteinnahmen wäre die Stadt durchaus in der Lage, eine Verbesserung der Infrastruktur aus eigener Kraft zu finanzieren. Aus Sicht der Postulanten wäre es nach Jahrzehnten der Enthaltung und Zweckentfremdung der Gelder angezeigt, diese für die Erstellung einer zeitgemässen Hafeninfrastruktur einzusetzen. Nach Prüfung der Möglichkeiten sollen die entsprechenden Positionen im Aufgaben- und Finanzplan der Stadt Thun ausgewiesen werden.

Finanzierung:

Wie bereits erwähnt, könnte eine Zweckbindung der Gelder über einige Jahre bereits einen grossen Teil der Finanzierung sicherstellen. Für eine raschere Umsetzung wäre es bei der aktuellen Zinslage auch sinnvoll, die Finanzierung mittels eines Kredites zu prüfen und die jährlichen Einnahmen zur entsprechenden Tilgung zu verwenden. Mit dem Kanton müsste aus Sicht der Postulanten das Gespräch bezüglich einer allfälligen Unterstützung und/ oder Erlassung/ Reduktion der Beiträge gesucht werden. Natürlich sollte auch mit den Hauptnutzern der Hafenanlagen, die von der erhöhten Qualität der Infrastruktur profitieren würden, über eine angemessene Mietpreiserhöhung diskutiert werden.

Massnahmen:

Massnahmen kurzfristig (- 2 Jahre):

- Stromversorgung 230V in Reichweite jedes Bootsliegeplatzes (analog Campingplatz)
- Fäkalienabsauganlage an geeignetem Standort
- Zugang zu Frischwasser kalt
- Anzahl Gastliegeplätze erhöhen
- Infrastruktur WC-Anlagen/ Nasszellen

Massnahmen mittelfristig (- 4 Jahre):

- Sicherheit (Umzäunung/ Zutritt zu den Stegen)
- Ersatz der improvisierten und aufwändigen Bojenlösung für die Befestigung der Boote durch neue Stege
- Sinnvolle Neueinteilung der Liegeplätze
- Fixer Kran für Ein- und Auswasserung

Massnahmen langfristig (- 8 Jahre):

- Tankstelle
- Einbindung der Lachenwiese in die Gesamtplanung für eine öffentliche Nutzung (z.B. kleine Marina-Anlage)
- Umsetzen einer Strategie des Areals (z.B. „Wassersportzentrum Thun“)

Synergien:

Mittels pragmatischer Ansätze liessen sich einige dieser Massnahmen auch schneller als geplant erreichen und bestehende Gegebenheiten synergetisch nutzen: Den Mietern könnte bspw. durch die Möglichkeit eines Zutrittes zu den sanitären Anlagen des Strandbades bereits heute eine Verbesserung der Situation garantiert werden. Im Kontext der Sanierung des Strandbades könnten allenfalls günstige Voraussetzungen in Bezug auf die Erschliessung (Wasser, Kanalisation, Strom, etc.) der Hafenanlagen vorgesehen und geschaffen werden. Im Bereich der Treibstoffversorgung könnten Synergien mit der BLS (im Zusammenhang mit der Sanierung der Werfthalle) oder dem ansässigen Gewerbe Möglichkeiten darstellen. Was die Finanzierung betrifft, könnten allenfalls gemeinsame Interessen von Kanton und Gemeinde (Angebot/ Tourismus) zu Lösungen beitragen.

Umweltschutz:

Durch eine sinnvolle Infrastruktur kann auch ein wesentlicher Beitrag an den Umweltschutz geleistet und die ästhetische Wahrnehmung des Areales gefördert werden. Durch die heutigen, begrenzten Möglichkeiten für die Treibstoffversorgung (die einzige Seetankstelle befindet sich in Merligen) und die Abwasserentsorgung (nur eine Fäkalienabsauganlage im Hafen Gütital in Faulensee) müssen lange Wege zurückgelegt werden, die einen erheblichen Treibstoffverbrauch generieren. Falls eine adäquate Stromversorgung bei den Boots Liegeplätzen zur Verfügung stehen würde, sähen sich einige Besitzer von Segel- und Kleinbooten möglicherweise dazu motiviert, auf Elektroantrieb umzusteigen.

Tourismus und Ziele der Stadtregierung:

„Der Thuner Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren den Wohn- und Lebensraum am Wasser zu erweitern und attraktiver zu gestalten.“ (Thuner Tagblatt vom 21.05.2015). Die Aufwertung des Hafenareals Lachen deckt sich bestens mit den Bestrebungen des Gemeinderats. Auch die Bedeutung für den Tourismus aufgrund der potenziellen Möglichkeiten für viele Aktivitäten und für jedes Portemonnaie ist nicht zu unterschätzen. Dieser Effekt könnte sich mit einer Gesamtstrategie und einer entsprechenden Vermarktung noch verstärken.

Dringlichkeit:

wird verlangt ☐ ja ☒ nein

11. Juni 2015

[Handwritten signatures and notes in blue and red ink, including names like S. Lanz, K. Koller, Michael Jähle, and others.]